

chen Hinweisen zu Erarbeitung und Benutzung des Bandes gibt der Bearbeiter in der Einleitung auch gezielte Hinweise auf die oben genannte Politik des Herrschers, die sich aus den von ihm aufgenommenen Stücken ergeben.

Wolfgang Eggert

Die Regesten der in Niedersachsen und Bremen überlieferten Papsturkunden 1198–1503, bearb. von Brigide SCHWARZ (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37 = Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 15) Hannover 1993, Hahnsche Buchhandlung, LXIX u. 673 S., ISBN 3-7752-5861-2, DEM 98. – Nur wenige Jahre nach ihrer Publikation „Die Originale von Papsturkunden in Niedersachsen 1199–1417“ (vgl. DA 46, 193) hat die Bearb. als Ergänzung dazu den anzuzeigenden Regestenband vorgelegt. Dieser unterscheidet sich von dem vorhergehenden Band dadurch, daß auch andere Quellenzeugnisse aufgenommen wurden, nämlich Kanzleiurkunden nichtoriginaler Überlieferung, Schriftgut von Legaten und kurialen Behörden, von Konzilien etc. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Personen und Institutionen in partibus, weniger die Kurie selbst. Aufgrund dieser von dem Konzept der „Papsturkunden“ abweichenden „Sicht aus der Peripherie“ erfolgte auch die Ausweitung des zeitlichen Rahmens über 1417 hinaus. Maßgebend für die Sammlung war, daß das Material im heutigen Niedersachsen und Bremen überliefert ist. Bei allen Empfängerüberlieferungen hat Sch. überprüft, ob sie auch in den vatikanischen Registern überliefert sind, wenn das mit vertretbarem Aufwand möglich war. Das Ergebnis ihrer Bemühungen ist die stattliche Zahl von 2288 Regesten, die chronologisch nach Pontifikaten aneinandergereiht sind. Dankenswerterweise sind in den Anmerkungen speziell kuriale, kirchenrechtliche oder liturgische Details erklärt, und darüber hinaus wird aber auch „sonst möglichst alles zum Verständnis des Textes Nötige“ mitgeteilt. Der Inhalt des vorzüglich gearbeiteten Werks, das vor allem für die Orts- und Landesgeschichte ein Gewinn ist, wird durch mehrere Verzeichnisse und einen Sachindex erschlossen.

A. G.

The Register of John Kirkby, Bishop of Carlisle 1332–1352 and the Register of John Ross, Bishop of Carlisle 1325/1332, Bd. 2, ed. Robin L. STOREY (Canterbury and York Society 81) Woodbridge u. a. 1995, Boydell & Brewer, 139 S., ISBN 0-907-23950-1, GBP 29,50. – Der Hauptteil des Bandes, mit dem die Edition dieses nordenglischen Bischofsregisters abschließt (vgl. Bd. 1 DA 51, 237), besteht nur aus zwei Einträgen, die eine genaue Aufstellung der jährlichen bischöflichen Einkünfte enthalten. Zwar fehlt die Aufstellung der dem Bischof von Carlisle in der Grafschaft Northumberland zustehenden Kirchenpatronate, und zwei außerhalb des Kernbesitzes liegende Landgüter (Melbourne in Derbyshire und Horncastle in Lincolnshire) wurden in der Quelle ebenfalls nicht erfaßt, doch dieser Mangel wird durch die Detailfülle des Katasters ausgeglichen, das die Ländereien auf 16 bischöflichen Gütern exakt beschreibt. Genannt werden die Pächter, die genaue Fläche ihres Landes, ihre Zinsleistungen sowie die unfreien Dienste jedes Leibeigenen. Außer diesen Quellen zur wirtschaftlichen Grundlage und Struktur der bischöflichen Einkünfte enthält der Band eine umfangreiche Appendix mit der Edition von 62 Stücken (angekündigt sind 66 Texte), die in Band 1 nur als Regest gebracht wurden. Die Auswahl umfaßt